

Hörmal | 10.08.2014 07:45 Uhr | Bettina von Clausewitz

Philippinen - Malen kann die Seele heilen

Autorin: Wer sich auf den Philippinen für Menschenrechte einsetzt, muss ziemlich mutig sein. Das Land wird nicht nur von Taifunen und Vulkanausbrüchen heimgesucht, es hat auch eine korrupte, politische Elite, die keine Opposition duldet. Kritische Journalisten, Anwälte oder sozial engagierte Christen erleben das seit Jahren. So auch die Künstlerin und Umweltaktivistin Trely Marigza. Bei einem Besuch kürzlich in Wuppertal erzählt sie:

O-Ton: They have branded us communists, they have branded us rebels... you know who the people are.

Overvoice: Sie brandmarken uns als Kommunisten, als Rebellen. Ja klar, das haben sie mit mir auch gemacht! Es gab Zeiten wo der Geheimdienst des Militärs mir überall hin gefolgt ist. Auch meine Auslandsreisen wurden genau beobachtet. Man kennt diese Leute nach einer Weile, sie sind einfach überall

Autorin: Dabei ist auf den ersten Blick kaum auszumachen, was diese quirlige kleine Frau so gefährlich für den Staat macht. Eine 54-Jährige mit ansteckender Energie, deren Markenzeichen die Farbe Lila ist, von Purpur bis Lavendel. Auch bei unserem Gespräch: Kleidung, Lippenstift, Koffer und natürlich auch die Smartphone-Hülle. Erst wenn sie von ihrer Arbeit als Traumatherapeutin erzählt oder als Mediatorin in politischen Konflikten, beginnt man etwas von ihrer Stärke zu ahnen.

O-Ton: The figth basically is for the right to have the basic services ... very expensive to be in a hospital.

Overvoice: Wir kämpfen vor allem um die Grundversorgung der vielen Armen: für Lebensmittel, Wohnen, Bildung und Gesundheit. Stell dir vor, das Jahresbudget der Regierung reicht gerade mal für eine (!) Kopfschmerztablette pro Person im Land, das ist alles, ein paar Cent nur für jeden! Wenn du krank wirst, musst du sterben, weil das Krankenhaus zu teuer ist.

Autorin: Die Kraft für ihr Engagement bezieht sie aus ihrem christlichen Glauben: "Singt dem Herrn alle Länder der Erde! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag", heißt es im biblischen Monatsspruch für den August. Für andere Christen sind Musik und Gesang die Sprache, in der sie ihren Glauben auszudrücken, Freude, Anklage und Zweifel vor Gott ausbreiten können. Für Trelly Marigza ist es die Malerei. Auch wenn sie nicht viele Worte darum macht.

O-Ton: Well, I use my art in all my advocacies... verbalize what they feel.

Overvoice: Ich nutze die Kunst überall in meiner Menschenrechtsarbeit, nicht nur in der Traumatherapie. Ich habe erlebt, dass das Malen heilende Wirkung hat. Es hilft den Menschen Gefühle und Schmerz auszudrücken, die sie nicht in Worte fassen können.

Autorin: "Verkündet Gottes Heil von Tag zu Tag!" – hier geschieht Heilung durch Malerei. Gott hat viele Wege, um Menschen zu begegnen und ihnen seine Liebe zu zeigen. Manche Workshop-Teilnehmer haben Gefängnis und Folter erlebt. Andere hatten nie Zeit mit ihren eigenen Traumata umzugehen, so wie eine Pastorin, die Taifun-Opfern geholfen hat. Wieder andere sind wegen Bergbauprojekten aus ihren Dörfern vertrieben worden. - Um mit all dem umgehen zu können, hat Trelly Marigza für sich eine eigene Strategie entwickelt:

O-Ton: For me doing my art is therapy forme... you are able to strenghten your sister.

Overvoice: Für mich selbst ist die Kunst auch eine Therapie: Wenn ich Stress habe und mir alles zu viel wird, dann male ich. Ich meditiere und bete auch viel - das sollte man sowieso machen, um sich innerlich zu stärken. Wenn du selbst nicht stark genug bist, wie willst du deinen Geschwistern helfen?